

# Richtig oder falsch?(mit Begründungen) Teil macro

Quellen:

- O'Leary James, Make That Grade Economics, 4th ed., Gill & Macmillan, Dublin 2012 (III,x)
- Salvatore Dominick und Diulio Eugene, Principles of Economics, Schaum's easy outlines, McGraw-Hill, 2003 (I,x)
- Ward Damian und Begg David, Economics, Student Workbook, 8th ed., McGraw-Hill, 2005 (II,x)

## 1 Bruttoinlandprodukt, Wohlstand

<b>1.01</b>	<b>Bruttoinlandprodukt (BIP) (II,6)</b> Richtig oder falsch? Das BIP misst den Marktwert aller materiellen Güter, die in einer Volkswirtschaft während eines bestimmten Zeitraumes hergestellt werden.
<b>1.02</b>	<b>Bruttoinlandprodukt (II,113)</b> Richtig oder falsch? Vorausgesetzt, die Messung erfolgt vollständig und genau, erhalten wir das gleiche Ergebnis bezüglich wirtschaftlicher Aktivität, ob wir nun nach Produktion, Einkommen oder Verwendung messen.
<b>1.03</b>	<b>Bruttoinlandprodukt (BIP) (III,120)</b> Richtig oder falsch? Der Gewinn eines Occasionsauto-Händlers ist Teil des BIP.
<b>1.04</b>	<b>Bruttoinlandprodukt (BIP) (III,120)</b> Richtig oder falsch? Der Lohn eines Polizisten ist ein Transfereinkommen und damit nicht Teil des BIP.
<b>1.05</b>	<b>Bruttoinlandprodukt (BIP) (I,33)</b> Zunahmen des nominalen BIP führen zu Zunahmen des realen BIP.
<b>1.06</b>	<b>Bruttoinlandprodukt (BIP) (II,113)</b> Richtig oder falsch? Das BIP zu laufenden Preisen misst die reale wirtschaftliche Tätigkeit.
<b>1.07</b>	<b>Bruttoinlandprodukt (BIP) und Exporte (III,148)</b> Richtig oder falsch? Eine Erhöhung der Exporte führt zu einem kleineren BIP.
<b>1.08</b>	<b>Bruttoinlandprodukt (BIP) und Bruttonationaleinkommen (BNE) (III,120)</b> Richtig oder falsch? Das BIP ist immer grösser als das BNE.
<b>1.09</b>	<b>Wohlstand (I,85)</b> Richtig oder falsch? Der Wohlstand pro Einwohner steigt, wenn das Bruttoinlandprodukt (BIP) um 10 % und die Bevölkerung um 5 % zunimmt.

<b>1.10</b>	<b>Lebensstandard (II,173)</b> Richtig oder falsch? Das Bruttoinlandprodukt pro Kopf ist ein vernünftiger Massstab für den Lebensstandard der Leute.
<b>1.11</b>	<b>Lebensstandard (III,120)</b> Richtig oder falsch? Das Bruttonationaleinkommen pro Kopf ist ein besserer Massstab für den Lebensstandard als das Bruttoinlandprodukt pro Kopf.

## Richtig oder falsch?(mit Begründungen) Teil macro

Quellen:

- O'Leary James, Make That Grade Economics, 4th ed., Gill & Macmillan, Dublin 2012 (III,x)
- Salvatore Dominick und Diulio Eugene, Principles of Economics, Schaum's easy outlines, McGraw-Hill, 2003 (I,x)
- Ward Damian und Begg David, Economics, Student Workbook, 8th ed., McGraw-Hill, 2005 (II,x)

## 2 Geld, Inflation

<b>2.01</b>	<b>Monetäre Basis</b> (Notenbankgeldmenge) (II,130) Richtig oder falsch? Zur monetären Basis gehören Banknoten beim Publikum, nicht aber Banknoten, die bei Banken liegen.
<b>2.02</b>	<b>Geldnachfrage</b> (Transaktionsmotiv) (II,130) Richtig oder falsch? Wenn die Einkommen steigen, führt das Transaktionsmotiv ceteris paribus zu einer geringeren Geldnachfrage.
<b>2.03</b>	<b>Geld</b> (II,135) Richtig oder falsch? Geld ist eine nominale Grösse, keine reale.
<b>2.04</b>	<b>Geldmenge und Geldschöpfung</b> (II,130) Richtig oder falsch? Je mehr Bargeld das Publikum hält, umso grösser die Geldmenge M1.
<b>2.05</b>	<b>Geldmengensteuerung</b> (II,136) Richtig oder falsch? Die Notenbank kann die reale Geldmenge genauer als die nominale Geldmenge steuern.
<b>2.06</b>	<b>Geldmengensteuerung</b> (II,135) Richtig oder falsch? Die Notenbank kann die Geldmenge herabsetzen, indem sie den Bar-Reservensatz, welchen die Banken beachten müssen, reduziert.
<b>2.07</b>	<b>Geldschöpfungsmultiplikator</b> (III,164) Richtig oder falsch? Wenn die Bar-Reservequote der Banken von 10 % auf 5 % fällt und das Publikum kein Bargeld hält, fällt der Geldschöpfungsmultiplikator von 10 auf 5.
<b>2.08</b>	<b>Zinsen</b> (II,73) Richtig oder falsch? Die realen Zinsen können negativ sein.
<b>2.09</b>	<b>Inflation und Zinsen</b> (III,189) Richtig oder falsch? In Inflationszeiten sind die realen Zinsen höher als die nominalen Zinsen.

<b>2.10</b>	<b>Geldmarkt (I,71)</b> Richtig oder falsch? Bei einer Abnahme des Geldangebots durch die Notenbank sinken die Zinsen, unter der Voraussetzung, dass die Geldnachfrage sich nicht ändert.
<b>2.11</b>	<b>Geldmarkt und Zins (III,164)</b> Richtig oder falsch? Die Zunahme der Einkommen verursacht eine Zinserhöhung, sofern nicht das Geldangebot entsprechend steigt.
<b>2.12</b>	<b>Inflation (II,152)</b> Richtig oder falsch? Es gibt keine Kosten der Inflation, solange sie voll antizipiert werden kann.
<b>2.13</b>	<b>Geldillusion (II,146)</b> Richtig oder falsch? Geldillusion liegt vor, wenn jemand durch gefälschte Banknoten getäuscht wird.

## Richtig oder falsch?(mit Begründungen) Teil macro

Quellen:

- O'Leary James, Make That Grade Economics, 4th ed., Gill & Macmillan, Dublin 2012 (III,x)
- Salvatore Dominick und Diulio Eugene, Principles of Economics, Schaum's easy outlines, McGraw-Hill, 2003 (I,x)
- Ward Damian und Begg David, Economics, Student Workbook, 8th ed., McGraw-Hill, 2005 (II,x)

### 3 Konjunktur, Wachstum

<b>3.01</b>	<b>Automatische Konjunkturstabilisatoren (II,125)</b> Richtig oder falsch? Die Einkommenssteuer, die Mehrwertsteuer und die Arbeitslosenentschädigungen sind wichtige automatische Konjunkturstabilisatoren.
<b>3.02</b>	<b>Investition (II,173)</b> Richtig oder falsch? Der einzige Zweck der Investition ist die Erhöhung des Kapitalstocks.
<b>3.03</b>	<b>Gesamtnachfrage (AD) und Gesamtangebot (AS) (I,79)</b> Richtig oder falsch? Eine Zunahme von AD beeinflusst den Output Y nicht, wenn die AS-Kurve vertikal ist.
<b>3.04</b>	<b>Gesamtnachfrage (Aggregate demand) (I,33)</b> Richtig oder falsch? Eine Zunahme der Gesamtnachfrage führt sowohl zu einem höheren Preisniveau als auch zu einer Zunahme des Output Y.
<b>3.05</b>	<b>Investitionen und Output Y (I,52)</b> Richtig oder falsch? Eine Zunahme der Investitionen um 5 erhöht den Output Y um 50, falls die Grenzneigung zum Konsum 0.9 beträgt und die Kurve des Gesamtangebots horizontal verläuft.
<b>3.06</b>	<b>Vollbeschäftigung und Arbeitslosigkeit (II,146)</b> Richtig oder falsch? Die Vollbeschäftigung ist dann erreicht, wenn es keine Arbeitslosigkeit mehr gibt.
<b>3.07</b>	<b>Arbeitslosigkeit (I,33)</b> Richtig oder falsch? Die Arbeitslosigkeit verursacht Kosten nur für die Arbeitslosen.
<b>3.08</b>	<b>Wirtschaftswachstum (II,113)</b> Richtig oder falsch? Die Zunahme der Güter und Dienste, welche sich die Wirtschaft als ganzes erwerben kann, wird als Wirtschaftswachstum bezeichnet.

<b>3.09</b>	<b>Wachstumsrate reales Bruttoinlandprodukt (BIP) (III,120)</b> Das nominale BIP steigt von 30 auf 33 Mrd. €. Im gleichen Zeitraum steigen die Preise um 5 %. Richtig oder falsch? Die Wachstumsrate des realen BIP beläuft sich auf 5.0 %.
<b>3.10</b>	<b>Wachstum (II,173)</b> Richtig oder falsch? Eine jährliche Wachstumsrate von 2 % führt in weniger als 100 Jahren zu einem siebenfachen Bruttoinlandprodukt (BIP).

## Richtig oder falsch?(mit Begründungen) Teil macro

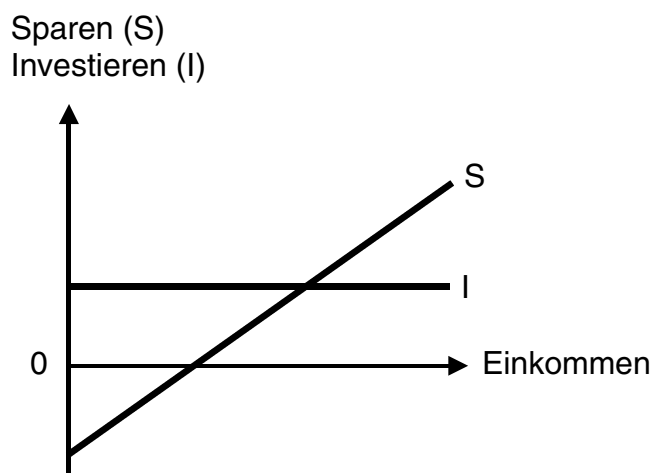
Quellen:

- O'Leary James, Make That Grade Economics, 4th ed., Gill & Macmillan, Dublin 2012 (III,x)
- Salvatore Dominick und Diulio Eugene, Principles of Economics, Schaum's easy outlines, McGraw-Hill, 2003m (I,x)
- Ward Damian und Begg David, Economics, Student Workbook, 8th ed., McGraw-Hill, 2005 (II,x)

### 4 Ausgaben, Einkommen, Output (Keynes)

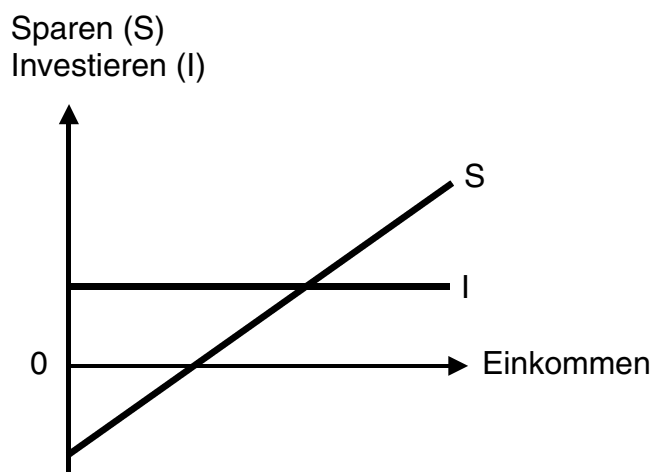
<b>4.01</b>	<b>Modell von Keynes (II,119)</b> Richtig oder falsch? Das Modell von Keynes geht davon aus, dass der Output Y durch die Nachfrage bestimmt wird.
<b>4.02</b>	<b>Verfügbares Einkommen und Konsum (I,42)</b> Richtig oder falsch? Eine Aenderung des verfügbaren Einkommens führt zu einer gleich grossen Aenderung des Konsums.
<b>4.03</b>	<b>Sparneigung und Output Y (I,52)</b> Richtig oder falsch? Eine Abnahme der Sparneigung (= 1 - Grenzneigung zum Konsum) führt zu einem tieferen Gleichgewichts-Output.
<b>4.04</b>	<b>Gleichgewichts-Output Y (I,52)</b> Richtig oder falsch? Die folgenden Angaben zeigen eine Wirtschaft im Gleichgewicht: Y = 550, Investitionen = 70, Nettoexporte = 30, Konsumfunktion $C = 10 + 0.8Y$
<b>4.05</b>	<b>Steuern und Output (I,61)</b> Richtig oder falsch? Wenn die Steuereinnahmen um 10 sinken, resultiert eine Zunahme des Gleichgewichts-Output um 30, unter der Annahme, dass es keine Einkommenssteuern gibt und die Konsumneigung (MPC) 0.75 beträgt.
<b>4.06</b>	<b>Sparen und Investieren (II,113)</b> In einer geschlossenen Volkswirtschaft ohne staatliche Tätigkeit sind die geplanten Ersparnisse gleich gross wie die geplanten Investitionen.
<b>4.07</b>	<b>Zinsfuss und Modell von Keynes (II,140)</b> Richtig oder falsch? Aenderungen des Zinssatzes haben Auswirkungen auf die Lage der Kurve C+I (Konsum + Investitionen).

**4.08 Sparen und investieren (II,119)**



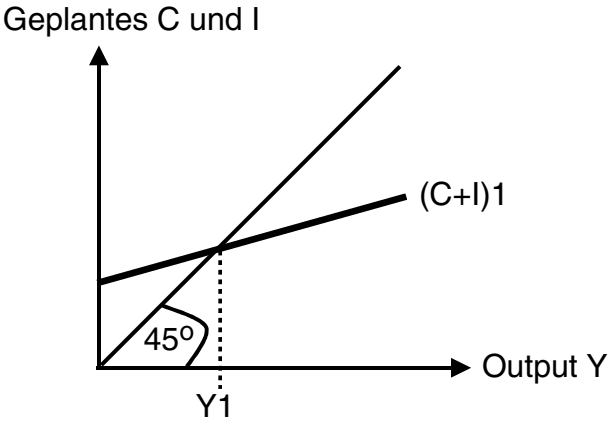
Richtig oder falsch? Wenn die Leute mehr sparen möchten (Verschiebung der Spar-kurve), steigen die Investitionen und die Einkommen.

**4.09 Sparen und investieren (III,132)**



Richtig oder falsch? Wenn Haushalte entscheiden, mehr zu sparen (durch Erhöhung der Sparneigung), fällt das Einkommensgleichgewicht, sofern nicht die Investitionen steigen.



<p><b>4.10</b></p>	<p><b>Multiplikator (II,119)</b>  Richtig oder falsch? Der Multiplikator drückt im einfachen C,I-Modell* aus, um wieviel der Output sich ändert, wenn die geplante Nachfrage (C und I) steigt.  * C = Konsum I = Investitionen  Ausgangslage:</p> 
<p><b>4.11</b></p>	<p><b>Multiplikator und Konsumneigung (III,32)</b>  Richtig oder falsch? Eine Zunahme der Konsumneigung (marginale Konsumquote) (MPC) verursacht eine Abnahme des Multiplikators.</p>
<p><b>4.12</b></p>	<p><b>Multiplikator und Steuersatz (III,148)</b>  Richtig oder falsch? Eine Herabsetzung des Steuersatzes bei der Einkommenssteuer erhöht den Multiplikator.</p>
<p><b>4.13</b></p>	<p><b>Multiplikator und Importneigung (III,148)</b>  Richtig oder falsch? In einer offenen Volkswirtschaft ist der Multiplikator kleiner, je höher die Importneigung ist.</p>
<p><b>4.14</b></p>	<p><b>Multiplikator offene Volkswirtschaft (III,148)</b>  Konsumneigung (MPC) = 0.8  Steuersatz (MRT) = 0.25  Importneigung (MPM) = 0.1  Richtig oder falsch? Damit die Regierung das Gleichgewichtseinkommen um 1000 erhöhen kann, muss sie den staatlichen Konsum (G) um 400 erhöhen.</p>
<p><b>4.15</b></p>	<p><b>Deflatorische Lücke und Investitionen (III,132)</b>  Richtig oder falsch? Im 2-Sektoren-Modell (C und I) lässt sich eine deflatorische Lücke (geplantes C und I &lt; Output Y bei Vollbeschäftigung) durch Erhöhung der Investitionen beseitigen.</p>
<p><b>4.16</b></p>	<p><b>Deflatorische Lücke und Investitionen (III,132)</b>  Output Y beträgt 1'000, Output Y bei Vollbeschäftigung würde 1'200 betragen. Sparneigung (marginale Sparquote) (MPS) = 0.2  Richtig oder falsch? Eine zusätzliche Investition von 160 wäre erforderlich, um den Output Y bei Vollbeschäftigung zu erreichen.</p>

## Richtig oder falsch?(mit Begründungen) Teil macro

Quellen:

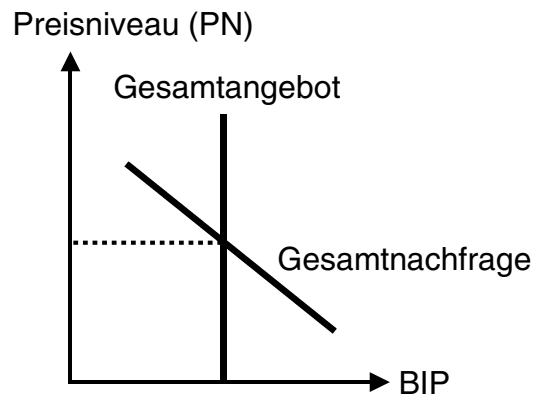
- Salvatore Dominick und Diulio Eugene, Principles of Economics, Schaum's easy outlines, McGraw-Hill, 2003 (I,x)
- Ward Damian und Begg David, Economics, Student Workbook, 8th ed., McGraw-Hill, 2005 (II,x)

### 5 Staat, Wirtschaftspolitik

<b>5.01</b>	<b>Progressive Steuer (II,94)</b> Richtig oder falsch? Die Einkommensteuer ist progressiv, weil der Grenzsteuersatz grösser als der Durchschnittssteuersatz ist.
<b>5.02</b>	<b>Degressive Steuerwirkungen (II,95)</b> Richtig oder falsch? Die Tabaksteuer hat degressive Auswirkungen.
<b>5.03</b>	<b>Lafferkurve (II,95)</b> Richtig oder falsch? Mit der Lafferkurve kann gezeigt werden, dass unter bestimmten Umständen eine Reduktion des Steuersatzes die Steuereinnahmen erhöhen würde.
<b>5.04</b>	<b>Budgetdefizit und Inflation (II,152)</b> Richtig oder falsch? Ein grosses Budgetdefizit verursacht zwangsläufig eine Inflation, indem die Regierung oder die Notenbank gezwungen wird, Geld zu drucken.
<b>5.05</b>	<b>Crowding-out-Effekt (I,79)</b> Richtig oder falsch? Output Y steigt um 10, falls - Multiplikator 5 beträgt; - Staatskonsum (G) um 10 steigt; - Investitionen (I) um 8 sinken (wegen höheren Zinsen, verursacht durch Zunahme von G)

**5.06 Fiskalpolitik und Klassik (II,146)**

Ausgangslage:



Richtig oder falsch? Im klassischen Modell führt die Fiskalpolitik bei Rezession vor allem zu Preissteigerungen und nur zu geringen Zunahmen des Bruttoinlandsprodukts (BIP).

**5.07 Phillipskurve (II,152)**

Richtig oder falsch? Die ursprüngliche Phillipskurve zeigt, dass eine Abnahme der Arbeitslosigkeit zum Preis einer höheren Inflation erreicht werden kann.

## Richtig oder falsch?(mit Begründungen) Teil macro

Quellen:

- O'Leary James, Make That Grade Economics, 4th ed., Gill & Macmillan, Dublin 2012 (III,x)
- Ward Damian und Begg David, Economics, Student Workbook, 8th ed., McGraw-Hill, 2005 (II,x)

### 6 Aussenwirtschaft

<b>6.01</b>	<b>Komparative Kosten (II,191)</b> Richtig oder falsch? Der komparative Kostenvorteil widerspiegelt internationale Unterschiede bezüglich der Opportunitätskosten bei der Produktion verschiedener Güter.											
<b>6.02</b>	<b>Komparative Kosten (III,201)</b> <table border="1" data-bbox="391 824 1420 981"><thead><tr><th rowspan="2">Land</th><th colspan="2">Produktion</th></tr><tr><th>Produkt X</th><th>Produkt Y</th></tr></thead><tbody><tr><td>A</td><td>1</td><td>2</td></tr><tr><td>B</td><td>1</td><td>1.5</td></tr></tbody></table> Richtig oder falsch? Land A hat einen komparativen Kostenvorteil bei der Herstellung von Gut Y.	Land	Produktion		Produkt X	Produkt Y	A	1	2	B	1	1.5
Land	Produktion											
	Produkt X	Produkt Y										
A	1	2										
B	1	1.5										
<b>6.03</b>	<b>Zahlungsbilanz (II,163)</b> Richtig oder falsch? Der unsichtbare Handel (Dienstleistungen) mit dem Ausland ist Teil der Kapitalverkehrsbilanz.											
<b>6.04</b>	<b>Zahlungsbilanz (III,201)</b> Richtig oder falsch? Gewinnzahlungen aus dem Ausland gehen in die Ertragsbilanz (Leistungsbilanz) ein.											
<b>6.05</b>	<b>Zahlungsbilanz und Importe (III,215)</b> Richtig oder falsch? Eine Tieferbewertung der eigenen Währung verbessert eher die Zahlungsbilanz, wenn die Nachfrage nach Importen preisunelastisch ist.											
<b>6.06</b>	<b>Zahlungsbilanz (III,201)</b> Richtig oder falsch? Ein Ueberschuss der Ertragsbilanz (Leistungsbilanz) führt immer zu einem Ansteigen der Währungsreserven.											
<b>6.07</b>	<b>Zahlungsbilanz und Geldmenge (III,215)</b> Richtig oder falsch? Ein Ueberschuss der Zahlungsbilanz führt zu einer Zunahme des Geldangebots im Inland.											

<b>6.08</b>	<b>Zahlungsbilanz und Zinsen (III,201)</b> Richtig oder falsch? Eine Erhöhung der inländischen Zinsen führt ceteris paribus zu mehr Deviseneinnahmen, welche die Kapitalverkehrsbilanz betreffen.
<b>6.09</b>	<b>Fester Wechselkurs (II,163)</b> Richtig oder falsch? Im System fester Wechselkurse werden die Wechselkurse auf Grund des volkswirtschaftlichen Gleichgewichts fixiert.
<b>6.10</b>	<b>Wechselkurs und Kaufkraft (II,168)</b> Richtig oder falsch? Der Wechselkurs folgt immer der Kaufkraftparität.
<b>6.11</b>	<b>Wechselkurs und Wettbewerbsfähigkeit (II,163)</b> Richtig oder falsch? Wenn der Dollarkurs je € steigt, sinken ceteris paribus die Exporte aus dem Eurogebiet.
<b>6.12</b>	<b>Wechselkurs und Zins (III,214)</b> Richtig oder falsch? Eine Erhöhung der inländischen Zinsen führt ceteris paribus zu einer Höherbewertung der eigenen Währung.
<b>6.13</b>	<b>Zoll und Konsum (II,191)</b> Richtig oder falsch? Die Einführung eines Zolles regt die inländische Nachfrage an.
<b>6.14</b>	<b>Zoll und Wohlstandsverlust (II,191)</b> Richtig oder falsch? Ein Argument für den Freihandel (= offene Grenzen ohne Zölle) besteht darin, Wohlstandsverluste zu vermeiden.